

Höhlentauchgang in das Birnbachloch

Im Jahre 1976 wurde von H. Eitel ein Tauchgang in das Birnbachloch durchgeführt. Das Ende der Höhle konnte dabei jedoch nicht erreicht werden. Deshalb hatte es sich Andreas Wolf aus Krailling in Deutschland zur Aufgabe gemacht, die gesamte Höhle zu erforschen. Nach dem Lamprechtsofenloch ist das Birnbachloch die bedeutendste Wasserhöhle in den Leoganger Steinbergen.

Bei trockenem Herbstwetter kann am 15. Oktober 1995 die Erforschungstour des Birnbachloches plangemäß durchgeführt werden.

Um 10.00 Uhr trifft die Expedition am Parkplatz ein, und es bedarf doch einiger Zeit, die gesamte Ausrüstung zum Eingang des Birnbachloches zu transportieren. Gegen 14.40 Uhr sind alle Vorbereitungen beendet, und der Tauchgang von Andreas Wolf kann beginnen.

Nach Durchquerung der 10 m breiten und 7 m hohen domartigen Eingangshalle ist der nierenförmige Quelltopf erreicht, und Wolf taucht in das glasklare Wasser auf 8 m ab. Hier öffnet sich ein Druckstollen mit einem Durchmesser von 0,8 m.

Dieser ist leider durch Geröll verstopft. Westlich davon endet der Höhlengang in

einer 5 m breiten und 8 m langen Kammer. In den oberen Bereichen der Kammer ist der Boden mit einer ockerfarbenen und schluffigsandigen Sedimentschicht bedeckt. Neben einigen ungefährlichen Scherben, Holzstangen und größeren Steinen, welche wahrscheinlich von den zahlreichen Wanderern stammen, finden sich keine grundwassergefährdenden Stoffe.

Andreas Wolf erkundet die Höhle, macht topographische Aufnahmen derselben und entnimmt auch eine Wasserprobe. Nach ca. 30 Minuten ist der Tauchgang beendet.

Die Erforschung der gesamten Höhle ist durch die Verstopfung des Druckstollens leider nicht möglich. Sollte der Stollen durch die Wasserkraft freigesetzt werden, könnte die Forschungsarbeit im Birnbachloch fortgesetzt werden. *Christine Scheiber*



Andreas Wolf nach Beendigung des Tauchganges im Birnbachloch

BIRNBACHLOCH 1324 / 9

Im Örgenkessel am Ende des Ullachgraben
Leoganger Steinberge / Österreich

Eingangshöhe:	1240 m über NN
Gesamtlänge:	+ 35 m
Höhendifferenz:	- 8 m
Gestein:	Ramsaudolomit
Vermessung:	Auer M., Beiswenger J., Reiner H. und Wolf A. am 15. 10. 1995 BCRA 5C (Eingangsbereich) BCRA 3C (Unterwasser)

Maßstab: 1 : 250

Verein für Höhlenkunde in München e.V.

